

Insgesamt betrachtet bietet *Dem Auftrag verpflichtet* eine ehrliche und aufschlußreiche Bestandsaufnahme des Gnadauer Weges durch ein Jahrhundert sowie eine Positionsbestimmung der gegenwärtigen Haltung. Über manche Aspekte wird man streiten können, andere verlangen ernsthaftes Nachdenken. Die Bedeutung Gnadaus für den in den Irrwegen der Zeit nach Orientierung fragenden Menschen aber wird bestehen bleiben. (Hinweis: Parallel zu dieser Publikation wird von dem "Evangelisch-Kirchlichen Gnadauer Gemeinschaftswerk in der DDR ebenfalls eine Jubiläumspublikation vorbereitet: *Du, Herr, hast uns gerufen: 100 Jahre Gnadauer Gemeinschaftsarbeit*. Hg. Johannes Dreßler, Dieter Lange, Hans-Joachim Martens. Berlin: Evangelische Verlagsanstalt, 1988).

Lutz E. v. Padberg

---

*Sammlung und Zeugnis*, Gnadauer Dokumente I: *Die Gnadauer Pfingstkonferenz von 1888 bis 1988 - Gnadauer "Worte und Erklärungen" von 1930 bis 1987*. Hg. Kurt Heimbucher/Theo Schneider. Gießen, Basel: Brunnen; Dillenburg: Gnadauer Verlag, 1988. 192 S. DM 19,80.

---

Die hier zusammengestellten Dokumente informieren über den Weg der Gnadauer Pfingstkonferenzen von 1888 bis 1988. Themen und Referenten jeder Konferenz sind verzeichnet, so daß man sich einen guten Überblick über die Gnadauer Geschichte verschaffen kann (S. 43-80). Ergänzt wird dieser Teil durch einige Konferenzberichte und, besonders interessant, das endgültige Einladungsschreiben zur ersten Gnadauer Konferenz in der Pfingstwoche 1888 (S. 11-42). Der zweite Teil dokumentiert "Gnadauer Worte und Erklärungen" von 1930 bis 1987 (S. 81-192). Für die Zeit des Dritten Reiches sind Erklärungen nach der Vorstandssitzung vom Dezember 1933 (diese S. 82-88) aufgenommen, die Phase des Schwankens hat man übergangen. Es folgen dann 32 Erklärungen aus den Jahren 1951 bis 1987, die in unterschiedlicher Weise vom biblischen Standpunkt aus zu den die Gemeinden bedrängenden Problemen der Zeit Stellung beziehen. Zu den Themenkreisen gehören der 218, Terrorismus und Erziehungsfragen ebenso wie Fragen der Evangelisation und kritische Positionsbestimmungen der Ökumenischen Bewegung gegenüber. Das Eigentliche Gnadaus, die Evangelisation, spielt dabei immer wieder eine herausragende Rolle. Die Dokumentensammlung stellt ein hilfreiches Arbeitsinstrument dar, dessen Studium sich lohnt.

Lutz E. v. Padberg

---

*Besinnung und Wegweisung*, Gnadauer Dokumente II: *Ausgewählte Aufsätze und Vorträge*. Hg. Kurt Heimbucher/Theo Schneider. Gießen, Basel: Brunnen; Dillenburg: Gnadauer Verlag, 1988. 318 S. DM 24,80.

---

In diesem Band sind Aufsätze und Vorträge von Vertretern Gnadaus dokumentiert, die als richtungsweisend und grundlegend für die Prägung des Verbandes verstanden werden. Teil I umfaßt sieben Beiträge "Zum Auftrag und

Weg der Gemeinschaftsbewegung" (S. 11-132), bei denen es in erster Linie um die Frage der Verhältnisbestimmung zwischen Gnadau und der Kirche geht (z.B. von Theodor Haarbeck, Walter Michaelis und Erich von Eicken). Teil II behandelt "Schwerpunkte des biblischen Zeugnisses" (S. 133-198) mit Aufsätzen von Walter Michaelis, Julius Schniewind und Otto Schmitz (Besonders interessant sind dessen Ausführungen zur Taufe aus dem Jahre 1948, S. 186-190, die sich gegen jede Taufwiedergeburtstheorie wenden und klar feststellen: "Denn - das muß mit aller Schärfe gesagt werden - der bloße Vollzug der Taufhandlung ohne Buße und Glaube nützt gar nichts", S. 189. Die Frage ist, wie diese Ausführungen mit dem "Ja zur Kindertaufe" (*Dem Auftrag verpflichtet*, siehe oben, S. 425) zusammengehen). Teil III handelt "Vom Heiligen Geist und seinen Gaben" (S. 199-265), ein wegen der Auseinandersetzung mit der Pfingstbewegung immer wieder aktuelles Problem (Theodor Haarbeck, Elias Schrenk, Ernst Buddeberg und Erich Schnepel). Teil IV schließlich trägt "Positionen und Zeugnisse" von Walter Michaelis und Otto Schmitz zusammen (S. 266-315). Dabei handelt es sich um Zeugnisse aus den Jahren 1933, 1935 und 1946, welche die in dieser Phase klare Trennung Gnadaus von dem Weg der Deutschen Christen belegen.

Zusammen mit den oben besprochenen beiden Bänden liegt damit eine gelungene Trilogie zu Weg und Wesen des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes vor, die eindrucksvoll deutlich macht, wie Gnadau sich einst und jetzt *dem Auftrag verpflichtet* sah und sieht.

Lutz E. v. Padberg

---

Leif Grane. *Die Kirche im 19. Jahrhundert: europäische Perspektiven*. Übersetzt von Monika Wesemann. Uni-Taschenbücher, 1425. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1987. 291 S. DM 27,80.

---

Das 19. Jahrhundert ist eine Epoche tiefgreifender Umformungsprozesse, von denen Politik, Gesellschaft und Kirche gleichermaßen ergriffen wurden. Der chronologische Rahmen reicht, über die Jahrhundertwende hinausweisend, von der Französischen Revolution bis zum Vorabend des Ersten Weltkrieges. In dieser Zeit verloren die herkömmlichen Sozialstrukturen ihre Selbstverständlichkeit, ohne daß tragfähige neue Ordnungen an ihre Stelle getreten wären. Für die Geschichte des Christentums hatte das eine doppelte Konsequenz: Zum einen nahm die Entkirchlichung der Bevölkerung in erschreckendem Maße zu, nicht zuletzt durch die Fehlorientierungen von Kirchenverantwortlichen und Theologen. Mit voller Berechtigung kann man von der Entstehung eines Namenschristentums sprechen, wurden doch die kirchlichen Handlungen höchsten noch bei Familienfesten in Anspruch genommen. Zum anderen fand sich aber vor allem in den Gegenden, die vom Pietismus und den Erweckungsbewegungen bestimmt waren, reges geistliches Leben. Von hier gingen intensive missionarische Impulse aus, so daß die gute Botschaft wie in kaum einem anderen